

Inhalt

Vorwort	9
Einleitung	11

Erster Akt

Deutsche Konventionen.

Diskussionen als kommunikative Gattung des 19. Jahrhunderts

1. Einleitung	35
2. Wo ist die »Discussion«? Eine Spurensuche in Wörterbüchern und Lexika	38
3. Kultivierung und Regulierung des Dissenses. Spielräume sozialer Praxis	45

Zweiter Akt

Amerikanische Ambitionen.

Diskussionen als Mittel und Zweck der Reeducation

1. Einleitung	59
2. Diskussionspraxis als deutsches Begehren? Gruppendiskussionen, Diskussionsgruppen und öffentliche Foren . .	65
2.1 »Freier« Meinungs Austausch hinter Stacheldraht. Erste Gespräche in Prisoner of War Schools	66
2.2 »Democracy through Discussion«. Die kommunikative Fundierung des American Way of Life . . .	76
2.3 Learning by doing. Amerikaner als Initiatoren formalisierter Diskussionsereignisse	86
2.4 Kontrolle und Tumult. Das deutsche Volk im Public Forum	98
3. »Free discussion« als amerikanischer Minimalkonsens. Ausbau diskursiver Programme	111

4. Diskussionstechnik als deutsches Novum?	
Metakommunikative Programme	120
4.1 »Die Kunst der Diskussion«.	
Ratgeberliteratur für kompromisslose Deutsche?	121
4.2 Filme über das Recht auf Widerspruch.	
Ein umstrittenes Instrument der Reeducation	129
4.3 Von der »discussion« zum »Gespräch«.	
Kreative Aneignung und Ausblendung amerikanischer Programme	141

Dritter Akt

Westdeutsche Obsessionen.

Diskussionen als symbolisches Kapital in post-diktatorischen Zeiten

1. Einleitung	151
2. Die »school of applied democracy«.	
Werner Höfers Diskussionssendung »Internationaler Frühschoppen«	154
2.1 Sendeformat. Die »amphibische« Diskussion	157
2.2 Atmosphäre. Humor und Suspense	164
2.3 Gäste. Ein westlicher Männerbund unter deutscher Führung . .	169
2.4 Themen und Tabus. Das Ausland im Fadenkreuz	178
2.5 Bildungsauftrag. Andiskutieren statt Ausdiskutieren	182
2.6 Ritualisierung der Senderezeption. Immer wieder sonntags . . .	191
2.7 Öffentliche Deutungen. Vom Lob zur Kritik	199
3. Diskussionslust in Zahlen? Diachrone Tendenzen	207
3.1 Pädagogisch kultivierte Gesprächigkeit. Die fünfziger Jahre . . .	209
3.2 Veralltäglichung des Dissenses. Die sechziger Jahre	224
3.3 Von jungen, gebildeten Männern.	
Das soziale Antlitz der »Diskussion«	233
4. »Überall brach das Diskussionsfieber aus«.	
Die Entstehung der 68er-Generation aus ständigem Gespräch	244
4.1 Was wollt ihr eigentlich? »Diskutieren!«	247
4.2 Die ausdiskutierte Revolte. Utopie und Enttäuschung	259
4.3 Die Regel der Regellosigkeit. Entgrenzungen des Gesprächs . . .	265
4.4 Diskutieren lernen in der frühen Bundesrepublik.	
Argumentative Übungen	272
4.5 Pathologisierung der Schweigsamkeit.	
Kommunikative Prägungen	281
4.6 Dauerdiskussionen als Vergemeinschaftung und Distinktion . .	288

5. Von der Diskussionslust zum Frust.	
Ausblick in die siebziger und achtziger Jahre	299
Fazit	313
Verzeichnis der Abbildungen	325
Abkürzungen	326
Quellen- und Literaturverzeichnis	327
Register	366